

SVFAB DETAILANALYSE

2020-05-20 Sportsendungen - WM 2018 Meisterstueck gegen Kanada

Sendung: SRF Tagesschau-Sendung | 2020-05-20 | Analysiert am: 2026-06-06 13:10

Version 3.4-detail | Universal 3.4-detail | Konverter 3.5 (2026-05-29) | Massstab: Art. 4 RTVG

GESAMTSCORE

1.5/10

Unauffällig

0 = ausgewogen, 10 = stark einseitig/manipulativ

POLITISCHES SPEKTRUM

Einordnung nach Chapel Hill Expert Survey (CHES) 2024

Der Chapel Hill Expert Survey (CHES 2024) ist eine akademische Befragung von 609 Politikwissenschaftlern in 31 Ländern. Jede Partei wird auf einer Skala von 0 (extrem links) bis 10 (extrem rechts) eingestuft.

Partei	Grüne	SP	GLP	Mitte	EVP	FDP	SVP
CHES	1.13	1.67	3.60	5.47	5.64	7.67	9.00
Spektrum	Links	Links	Links	Mitte	Rechts	Rechts	Rechts

Die Gesamttendenz wird auf einer 0–10-Skala dargestellt (0 = stark links-begünstigend, 5 = ausgewogen, 10 = stark rechts-begünstigend). Die Berechnung basiert auf dem Unterschied der durchschnittlichen Begünstigung linker vs. rechter Parteien (Gruppierung gemäss CHES 2024).

TENDENZ (L – R)

5.0 / 10

Ausgewogen

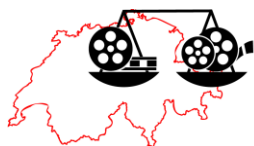


← Links

Rechts →

Quelle: Chapel Hill Expert Survey 2024 — chesdata.eu | [Jolly et al., Electoral Studies, 2022](https://doi.org/10.1017/XPS.2022.1) | Schwellenwerte: [Pew Research Center](https://www.pewresearch.org/)

Dieser Abschnitt dient der politischen Einordnung und fliesst nicht in den Gesamtscore ein.



POLITISCHE LANDSCHAFT

Das vorliegende Transkript ist keine SRF Tagesschau-Sendung, sondern eine SRF Sport-Sondersendung — ein Rückblick auf das Eishockey-WM-Halbfinale 2018 (Schweiz vs. Kanada). Es handelt sich um eine reine Unterhaltungs- und Sportsendung mit Gesprächscharakter, keine politische Nachrichtensendung.

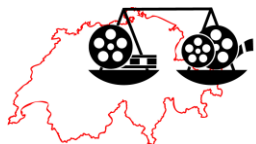
Die Analyse wird dennoch vollständig durchgeführt, da das Analyseformat dies verlangt. Die Ergebnisse werden jedoch im Kontext des Sendeformats eingeordnet.

Die Schweiz ist eine Konkordanzdemokratie. Alle grossen Parteien sind im Bundesrat vertreten (Zauberformel): SVP (2 Sitze), SP (2), FDP (2), Mitte (1). Es gibt keine klassische Opposition.

Partei	CHES L-R	Sitze NR	Regierung/Opposition	Kernposition
SVP	8.0	62	Regierung (2 BR)	Souveränität, Migrationsbegrenzung
SP	2.5	41	Regierung (2 BR)	Sozialstaat, Umverteilung
FDP	6.5	28	Regierung (2 BR)	Wirtschaftsliberalismus
Mitte	5.0	29	Regierung (1 BR)	Pragmatische Mitte
Grüne	2.0	23	Opposition	Klimaschutz, Soziales
GLP	4.0	10	Opposition	Grüner Liberalismus
EVP	5.5	2	Opposition	Christliche Werte

Nicht relevant für diese Sendung. Die Sendung behandelt ausschliesslich Eishockey (WM 2018) und enthält keinerlei politische Inhalte, Bezüge oder Implikationen.

SRF ist der deutschsprachige öffentlich-rechtliche Sender der Schweiz, finanziert durch Gebühren (Serafe) und gebunden an Art. 4 RTVG (Sachgerechtigkeit, Vielfalt, Unabhängigkeit). Art. 4 RTVG gilt für alle Programme, wobei der Massstab bei Sportsendungen naturgemäss anders anzulegen ist als bei politischen Nachrichtensendungen.

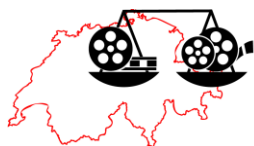


KAPITEL 1 — PARTEIPOLITISCHER BIAS

Partei	Score (-5..+5)	Sendungsdarstellung vs. Programmposition
SVP	0	Nicht thematisiert — reine Sportsendung
SP	0	Nicht thematisiert — reine Sportsendung
FDP	0	Nicht thematisiert — reine Sportsendung
Mitte	0	Nicht thematisiert — reine Sportsendung
Grüne	0	Nicht thematisiert — reine Sportsendung
GLP	0	Nicht thematisiert — reine Sportsendung
EVP	0	Nicht thematisiert — reine Sportsendung

Parteibias-Zusammenfassung

- Genaueste Darstellung: N/A — keine Partei thematisiert
- Stärkste Verzerrung: N/A — keine Partei thematisiert
- Durchschnittliche Abweichung von 0: 0.0
- Fazit: Die Sendung enthält keinerlei parteipolitische Inhalte. Kein Parteibias feststellbar. Sämtliche Scores sind 0, da das Thema ausschliesslich sportlicher Natur ist.



KAPITEL 2 — SENDUNGSINFO UND THEMENRAHMEN

Sendungsdaten

- Titel: SRF Sport — Rückblick WM-Halbfinale 2018 (Schweiz vs. Kanada)
- Datum: 20.05.2020
- Moderator: Lukas (Nachname nicht genannt im Transkript)
- Interviewte Personen:

Akteure	Funktion	Partei/Zuordnung	Politisches Spektrum
Mario Rottaris	Eishockey-Experte/Co-Kommentator (Studio)	Keine	N/A
Patrick Fischer	Trainer Schweizer Nationalmannschaft	Keine	N/A
Christian Wohlwend	Assistenztrainer 2018, HC Davos Trainer	Keine	N/A
Reto Raffainer	Sportdirektor Nationalmannschaft 2018, HC Davos Sportchef	Keine	N/A
Leonardo Genoni	Torhüter Schweizer Nationalmannschaft	Keine	N/A
Kevin Fiala	Stürmer Schweizer Nationalmannschaft (NHL)	Keine	N/A
Tristan Scherwey	Stürmer (Einspieler/Zitat)	Keine	N/A
Reto Schäppi	Stürmer (Einspieler/Zitat)	Keine	N/A
Timo Meier	Stürmer (Einspieler/Zitat)	Keine	N/A

Quellenampel — alle Protagonisten

Mario Rottaris:

D1 Interessenkonflikt: 0 — D1a: Kein direktes finanzielles Eigeninteresse am Narrativ. D1b: Als SRF-Experte Teil des Senders, aber kein Patronage-Konflikt bei Sportthema. 0 Indikatoren.
D2 Persönliches Risiko: 0 — Kein Risiko durch seine Aussagen, aber auch keine kontroverse Position.
D3 Fachkompetenz: +2 — Ehemaliger Profispieler, langjähriger Eishockey-Experte, spricht innerhalb seines Fachgebiets.
D4 Meinungskonsistenz: +1 — Konsistente Einschätzungen als Eishockey-Fachmann, keine opportunistischen Positionswechsel erkennbar.
D5 Emotionalisierung vs. Daten: 0 — Mischung aus emotionaler Erinnerung und fachlicher Analyse (Taktik, Spielzüge). Für eine Sportsendung angemessen.
D6 Quellenstufe: +2 — Primärquelle: War als Kommentator/Experte bei der WM 2018 dabei.

TOTAL: +5 → QUELLENAMPEL: GRÜN

Kategorie: N/A (kein Forscher — Sportexperte)

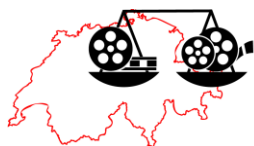
Mediale Rahmung in Sendung: Als kompetenter Eishockey-Experte und Co-Moderator gerahmt.

Diskrepanz Ampel vs. Rahmung: Keine. Rahmung stimmt mit Ampelergesultis überein.

Patrick Fischer:

D1 Interessenkonflikt: -1 — D1a: Als Nationaltrainer hat er ein Eigeninteresse an positiver Darstellung seiner Arbeit und Entscheidungen. D1b: 0 Indikatoren. D1 = -1.
D2 Persönliches Risiko: 0 — Kein Risiko durch Teilnahme an einer Rückblick-Sendung.

Präsident: Schläpfer, David - **Kontakt:** kontakt@SVFAB.ch - **Adresse:** SVFAB, Postfach, CH-8021 Zürich 1



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

D3 Fachkompetenz: +2 — Headcoach der Schweizer Nationalmannschaft, spricht über seine eigene Arbeit und Taktik.

D4 Meinungskonsistenz: +1 — Konsistente Linie: Selbstkritik nach Pyeongchang, Betonung von Wachstum und Lernprozess.

D5 Emotionalisierung vs. Daten: 0 — Emotionale Erinnerungen gemischt mit taktischen Erklärungen. Für das Format angemessen.

D6 Quellenstufe: +2 — Primärquelle: Hauptakteur des besprochenen Ereignisses.

TOTAL: +4 → QUELLENAMPEL: GELB

Kategorie: N/A (kein Forscher — Sporttrainer)

Mediale Rahmung in Sendung: Als respektierter, erfolgreicher Nationaltrainer gerahmt. Durchgehend positiv, fast hagiographisch.

Diskrepanz Ampel vs. Rahmung: Leichte Diskrepanz. Die Sendung blendet den Interessenkonflikt (Selbstdarstellung) vollständig aus. Fischer erzählt seine eigene Erfolgsgeschichte — kritische Nachfragen fehlen weitgehend. Für eine Sportsendung mit Rückblick-Charakter allerdings genreüblich.

Christian Wohlwend:

D1 Interessenkonflikt: -1 — D1a: Als ehemaliger Assistenztrainer hat er ein Eigeninteresse an positiver Darstellung der gemeinsamen Arbeit. D1b: Enge persönliche Freundschaft mit Fischer (Götti-Verhältnis) — 1 Indikator (Netzwerk-Kooptation). D1 = -1.

D2 Persönliches Risiko: 0 — Kein Risiko.

D3 Fachkompetenz: +2 — Eishockey-Trainer, spricht über eigene Erfahrung.

D4 Meinungskonsistenz: +1 — Konsistent positiv über Fischer, seit 2019 (Sportpanorama-Zitat).

D5 Emotionalisierung vs. Daten: -1 — Stark emotional, wenig analytisch. "Wie ein Bruder", "er würde sein letztes Hemd geben".

D6 Quellenstufe: +2 — Primärquelle.

TOTAL: +3 → QUELLENAMPEL: GELB

Kategorie: N/A

Mediale Rahmung in Sendung: Als enger Freund und Weggefährte Fischers gerahmt. Lobrede-Charakter.

Diskrepanz Ampel vs. Rahmung: Keine wesentliche Diskrepanz — die Sendung macht die Freundschaft transparent. Allerdings wird die Befangenheit nicht als solche benannt.

Reto Raffainer:

D1 Interessenkonflikt: -1 — D1a: Als damaliger Sportdirektor, der Fischer eingestellt hat, hat er ein direktes Eigeninteresse an der Bestätigung seiner Personalentscheidung. D1b: Enge persönliche Freundschaft (Götti-Verhältnis). 2 Indikatoren. D1 = -1.

D2 Persönliches Risiko: 0 — Kein Risiko.

D3 Fachkompetenz: +2 — Sportdirektor, spricht über eigene Entscheidungen und Organisation.

D4 Meinungskonsistenz: +1 — Konsistente Verteidigung seiner Personalentscheidung.

D5 Emotionalisierung vs. Daten: 0 — Etwas analytischer als Wohlwend, aber auch emotional.

D6 Quellenstufe: +2 — Primärquelle.

TOTAL: +4 → QUELLENAMPEL: GELB

Kategorie: N/A

Mediale Rahmung in Sendung: Als weitsichtiger Entscheider gerahmt, der gegen Widerstände die richtige Wahl getroffen hat.

Diskrepanz Ampel vs. Rahmung: Leichte Diskrepanz. Raffainer erzählt die Geschichte seiner eigenen erfolgreichen Personalentscheidung — das wird nicht als Selbstdarstellung eingeordnet.

Leonardo Genoni:

D1 Interessenkonflikt: 0 — Kein relevanter Interessenkonflikt. Spricht über eigene sportliche Leistung.

D2 Persönliches Risiko: 0 — Kein Risiko.

D3 Fachkompetenz: +2 — Torhüter, spricht über eigene Erfahrung im Tor.

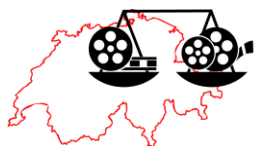
D4 Meinungskonsistenz: +1 — Bescheiden, konsistent.

D5 Emotionalisierung vs. Daten: +1 — Relativ sachlich für eine Sportsendung, analytisch bei Spielszenen.

D6 Quellenstufe: +2 — Primärquelle.

TOTAL: +6 → QUELLENAMPEL: GRUEN

Kategorie: N/A



Mediale Rahmung in Sendung: Als bescheidener, mental starker Torhüter gerahmt.

Diskrepanz Ampel vs. Rahmung: Keine.

Kevin Fiala:

D1 Interessenkonflikt: 0 — Kein relevanter Interessenkonflikt.

D2 Persönliches Risiko: 0 — Kein Risiko.

D3 Fachkompetenz: +2 — NHL-Spieler, spricht über eigene Erfahrung.

D4 Meinungskonsistenz: +1 — Konsistente Haltung: Selbstbewusstsein, Ehrgeiz.

D5 Emotionalisierung vs. Daten: 0 — Emotional bei verpasster Chance im Finale, aber auch analytisch.

D6 Quellenstufe: +2 — Primärquelle.

TOTAL: +5 → QUELLENAMPEL: GRUEN

Kategorie: N/A

Mediale Rahmung in Sendung: Als selbstbewusster NHL-Star gerahmt.

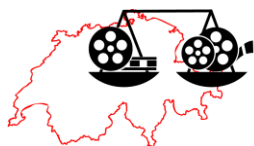
Diskrepanz Ampel vs. Rahmung: Keine.

Quellenampel für die Teilnehmer:

Quelle	D1	D2	D3	D4	D5	D6	Total	Ampel
Mario Rottaris	0	0	+2	+1	0	+2	+5	GRUEN
Patrick Fischer	-1	0	+2	+1	0	+2	+4	GELB
Christian Wohlwend	-1	0	+2	+1	-1	+2	+3	GELB
Reto Raffainer	-1	0	+2	+1	0	+2	+4	GELB
Leonardo Genoni	0	0	+2	+1	+1	+2	+6	GRUEN
Kevin Fiala	0	0	+2	+1	0	+2	+5	GRUEN

Hauptthema

Rückblick auf das Eishockey-WM-Halbfinale 2018 zwischen der Schweiz und Kanada, eingebettet in persönliche Geschichten der Beteiligten.



KAPITEL 3 — 15 KRITERIEN: DETAILANALYSE

Hardfacts — 9 Techniken, die zählbar und wissenschaftlich belastbar sind

1. EXPERTENAUSWAHL

3/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Experte 1: Mario Rottaris (Eishockey-Experte/Co-Moderator)

Zeitstempel	Durchgehend
Aussage	Taktische Analysen, Spielbewertungen, persönliche Erinnerungen.
Einordnung	Ehemaliger Profispieler, langjähriger SRF-Experte. Kompetent, aber Teil des SRF-Systems.
Fehlende Gegenstimme	Ein unabhängiger Sportjournalist oder Taktik-Analyst hätte eine distanziertere Einordnung liefern können.

Quellen-Tiefencheck:

(a) **FINANZIERUNG:** SRF (öffentlich-rechtlich, gebührenfinanziert). Kein spezifischer Interessenkonflikt bei Sportthema.

(b) **MANDAT:** Als SRF-Experte ist sein Auftrag die fachliche Einordnung. Kompatibel mit neutraler Einschätzung.

TOTAL: +5 → QUELLENAMPEL: GRUEN

(d) Wird als kompetenter Fachmann gerahmt — stimmt mit Ampel überein.

Experte 2: Patrick Fischer (Nationaltrainer)

Zeitstempel	Durchgehend
Aussage	Taktische Erklärungen, Selbstreflexion, Teamführung.
Einordnung	Hauptakteur der erzählten Geschichte. Spricht über eigene Entscheidungen und Erfolge.
Fehlende Gegenstimme	Ein Kritiker seiner Arbeit (z.B. Sportjournalist, der damals "Das Problem heisst Patrick Fischer" geschrieben hat) hätte eine Gegenperspektive geboten.

Quellen-Tiefencheck:

(a) **FINANZIERUNG:** Swiss Ice Hockey Federation. Eigeninteresse an positiver Darstellung.

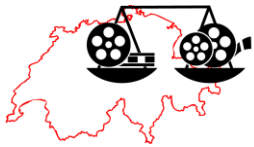
(b) **MANDAT:** Als Nationaltrainer hat er ein Mandat zur Vertretung des Teams, aber auch ein Eigeninteresse an Selbstdarstellung.

TOTAL: +4 → QUELLENAMPEL: GELB

(d) Wird als visionärer, erfolgreicher Trainer gerahmt. Die Sendung blendet den Selbstdarstellungs-Aspekt aus.

Fehlende Expertengruppen:

1. Unabhängiger Sportjournalist/Taktik-Analyst



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

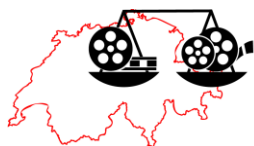
2. Damalige Kritiker der Trainerentscheidung

3. Gegnerische Perspektive (kanadischer Trainer/Spieler)

Zusammenfassung:

- Rottaris: GRUEN (+5) — kompetent, genreüblich
- Fischer: GELB (+4) — Eigeninteresse an Selbstdarstellung
- Wohlwend: GELB (+3) — befangen durch Freundschaft
- Raffainer: GELB (+4) — befangen durch eigene Personalentscheidung
- Genoni: GRUEN (+6) — sachlich, kompetent
- Fiala: GRUEN (+5) — sachlich, kompetent

Die Expertenauswahl ist einseitig: Alle Gäste sind Teil des gleichen Freundes- und Kollegenkreises. Es gibt keine externe oder kritische Stimme. Score 3/10, weil dies für eine nostalgische Sportsendung genreüblich ist, aber dennoch eine strukturelle Einseitigkeit darstellt.



2. QUELLENAUSWAHL

2/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Behauptungen ohne Erstquelle = Strafpunkte (Gerüchteprüfung)

Quelle 1: Alle Gesprächspartner — internes Netzwerk

Zeitstempel

Durchgehend

Aussage

Alle Gäste sind persönliche Freunde, Göttis der Kinder des jeweils anderen, ehemalige Kollegen.

(a) **Finanzierung und Trägerschaft:** Swiss Ice Hockey Federation / NHL-Klubs / Schweizer Klubs.

(b) **Struktureller Interessenkonflikt:** Alle haben ein gemeinsames Interesse an der positiven Darstellung der WM 2018 und der Arbeit von Patrick Fischer.

(c) Fehlt eine Quelle, die eine Gegenseite belegen würde? Ja — ein unabhängiger Beobachter oder damaliger Kritiker.

Fehlende Gegenquelle

Sportjournalist, der die Kritik nach Pyeongchang vertreten hat.

Quelle 2: Einspieler mit Spielerzitaten (Scherwey, Schäppi, Meier)

Zeitstempel

30:07ff, 32:02ff

Aussage

Persönliche Erinnerungen an das Spiel.

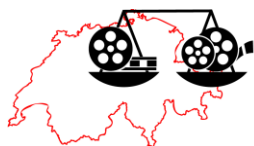
(a) Spieler des Teams — Primärquellen, aber ebenfalls Teil des gleichen Netzwerks.

(b) Kein Interessenkonflikt bei Spielerinnerungen.

(c) Keine Gegenquelle nötig bei persönlichen Erinnerungen.

Gerüchteprüfung: Keine Gerüchte oder unbelegten Behauptungen festgestellt. Die Sendung basiert auf persönlichen Erfahrungsberichten und Spielaufnahmen.

Zusammenfassung: Die Quellenauswahl ist homogen — alle Stimmen kommen aus dem gleichen Netzwerk. Für eine nostalgische Rückblick-Sendung genreüblich, aber es entsteht ein geschlossenes Narrativ ohne externe Einordnung. Score 2/10 wegen der strukturellen Homogenität.



3. ZEITVERTEILUNG

1/10

1

2

3

4

5

6

7

8

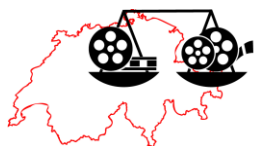
9

10

Geschätzte Redezeit (ohne Spielszenen und Werbung):

- Patrick Fischer (Nationaltrainer): (33%)
- Mario Rottaris (Experte/Co-Moderator): (20%)
- Moderator Lukas: (17%)
- Christian Wohlwend (zugeschaltet): (12%)
- Reto Raffainer (zugeschaltet): (8%)
- Leonardo Genoni (zugeschaltet): (7%)
- Kevin Fiala (zugeschaltet): (5%)
- Spieler-Einspieler: (5%)

Zusammenfassung: Die Zeitverteilung ist für das Format angemessen. Patrick Fischer als Hauptgast erhält die meiste Redezeit. Es gibt keine "Gegenseite", die unterrepräsentiert wäre, da die Sendung kein kontroverses Thema behandelt. Score 1/10 — minimale Auffälligkeit nur wegen der Dominanz einer einzigen Perspektive (Pro-Fischer).



4. WEGLASSEN (Selective Omission)

3/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Auslassung 1:

Kontext

Die Kritik nach Pyeongchang wird nur aus der Perspektive der Betroffenen erzählt. Die Schlagzeilen werden gezeigt (21:55 "Das Problem heisst Patrick Fischer"), aber kein Kritiker kommt zu Wort.

Relevant bei: 21:43-24:13

Wirkung

Die Kritik wird als ungerechtfertigtes Hindernis dargestellt, das die Helden überwinden mussten. Die Frage, ob die Kritik berechtigt war, wird nicht gestellt.

Auslassung 2:

Kontext

Das Finale gegen Schweden (Niederlage) wird nur am Rande erwähnt. Die verpasste Chance von Fiala wird gezeigt (105:00ff), aber eine Analyse der Finalniederlage fehlt.

Relevant bei: 104:51-106:28

Wirkung

Die Erzählung endet emotional beim Halbfinalsieg. Die Niederlage im Finale wird als bedauerliches Pech gerahmt, nicht als Gegenstand der Analyse.

Auslassung 3:

Kontext

Strukturelle Fragen zum Schweizer Eishockey (Nachwuchsförderung, Verbandsstrukturen, Finanzierung) werden nicht thematisiert.

Relevant bei: Gesamte Sendung

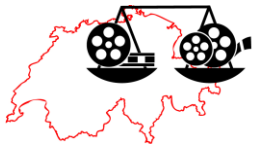
Wirkung

Die Sendung bleibt auf der Ebene persönlicher Geschichten und vermeidet jede strukturelle Einordnung.

Zusammenfassung: Die Auslassungen sind für eine nostalgische Sportsendung genreüblich, führen aber zu einem einseitig positiven Narrativ. Die Kritik nach Pyeongchang wird instrumentalisiert (als Hürde auf dem Heldenweg), statt eingeordnet.

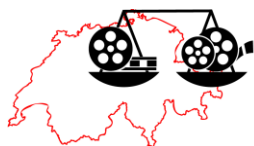
Fehlende Stimmen

- Damalige Kritiker (Sportjournalisten, Verbandskritiker): Hätten die Kritik an Fischer kontextualisiert und nicht nur als "überwundenes Hindernis" dargestellt.
- Unabhängiger Sportanalyst: Hätte eine taktische Einordnung jenseits der Selbstdarstellung des Trainerstoffs liefern können.
- Fans (direkt): Hätten die Bedeutung des Ereignisses aus Zuschauerperspektive vermittelt.
- Spieler, die nicht nominiert wurden oder absagten: Hätten eine andere Perspektive auf die Teamzusammenstellung gebracht.
- Gegnerische Perspektive (kanadischer Spieler/Trainer): Hätte das Bild vervollständigt.



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

- Verbandsverantwortliche ausserhalb des Freundeskreises: Hätten eine unabhängigere Einschätzung der Personalentscheidung geliefert.



5. ZAHLEN-MANIPULATION

0/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Vollständige Zahlen umfassen: Absolutwert, Anteil (%) und Trend

Befund 1:

Zeitstempel 32:54

Zahl: "Schäppi hat 10 gewonnen, 12 verloren. McDavid hat 3 gewonnen und 10 verloren."

Dimensionen: (a) Absolutwert gezeigt. (b) Anteil implizit (Gewinn/Verlust-Verhältnis). (c) Trend nicht relevant (Einzelspiel).

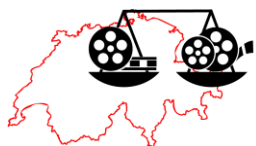
Fehlender Kontext

Keiner — die Zahlen sind korrekt und im Kontext (Bully-Statistik eines Einzelspiels) angemessen.

Wirkung

Keine Manipulation. Die Zahlen belegen die taktische Aussage.

Zusammenfassung: Keine relevante Zahlen-Manipulation festgestellt. Die wenigen Statistiken (Bully-Statistik, Powerplayquote 33%) werden korrekt und kontextgerecht verwendet.



6. GUILT BY ASSOCIATION (Kontaktschuld)

0/10

1

2

3

4

5

6

7

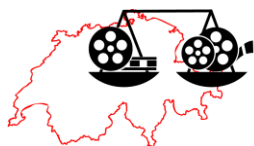
8

9

10

Keine Befunde. Die Sendung enthält keine Diskreditierung von Personen oder Gruppen durch Assoziation. Es werden keine Personen negativ gerahmt.

Zusammenfassung: Keine Kontaktschuld-Technik festgestellt. Die Sendung ist durchgehend positiv und feierlich im Ton.



7. TIMING

1/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1:

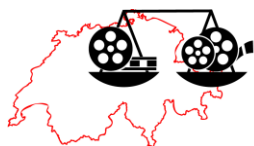
Position: 06:36 (Anfang)

Inhalt: Einspieler von Christian Wohlwend aus dem Sportpanorama 2019: "Patrick Fischer, der wie ein Bruder ist für mich, vor allem mich menschlich extrem die letzten fünf Jahre weiterentwickeln konnte."

Timing-Effekt

Die Sendung beginnt mit einer emotionalen Lobrede auf Patrick Fischer, bevor irgendeine inhaltliche oder taktische Diskussion stattfindet. Dies setzt den Rahmen: Fischer als bewunderter Mensch und Freund, nicht als zu analysierender Trainer.

Zusammenfassung: Die Platzierung der emotionalen Lobrede am Anfang setzt den Ton für die gesamte Sendung. Für eine Sportsendung genreüblich, aber es verhindert eine kritische Distanz von Beginn an. Minimaler Score, da keine politische Manipulation.



8. SELEKTIVE EMPÖRUNG

0/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

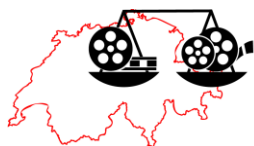
Empörung = Bias. Selektive Empörung verstärkt den Befund. Score = Empörungsgrad (0–5) + Selektivität (0–5)

Keine Befunde. Die Sendung enthält keine Empörung. Der Ton ist durchgehend positiv, nostalgisch und feierlich.

Empörungsgrad: 0/5

Selektivität: 0/5

Zusammenfassung: Keine Empörung festgestellt — weder selektiv noch generell. Die Sendung ist eine Feier, keine Debatte.



9. VOLLSTÄNDIGKEIT (Selective Omission — Gesamtbild)

3/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1:

Zeitstempel

Gesamte Sendung

Fehlende Perspektive/Fakt: Kritische Einordnung der WM 2018 im Gesamtkontext des Schweizer Eishockeys.

Relevanz: Die WM 2018 war ein Höhepunkt, aber die Sendung stellt sie als reine Erfolgsgeschichte dar, ohne die strukturellen Bedingungen (NHL-Spieler-Verfügbarkeit, Turniermodus, Gegner-Stärke) zu analysieren.

Auswirkung: Es entsteht der Eindruck, der Erfolg sei primär auf die Genialität des Trainerstoffs und den Teamgeist zurückzuführen.

Befund 2:

Zeitstempel

21:43-24:13

Fehlende Perspektive/Fakt: Die Stimmen der damaligen Kritiker.

Relevanz: Die Schlagzeilen werden gezeigt ("Das Problem heisst Patrick Fischer"), aber die Kritiker kommen nicht zu Wort. Die Kritik wird ausschliesslich aus der Perspektive der Betroffenen erzählt.

Auswirkung: Die Kritik wird als ungerechtfertigt gerahmt — die Betroffenen haben "geliefert" und die Kritiker widerlegt. Ob die Kritik nach Pyeongchang berechtigt war, wird nicht diskutiert.

Befund 3:

Zeitstempel

104:51-106:28

Fehlende Perspektive/Fakt: Analyse der Finalniederlage gegen Schweden.

Relevanz: Die Sendung endet emotional beim Halbfinalsieg. Das Finale wird nur durch die verpasste Chance von Fiala repräsentiert.

Auswirkung: Die Niederlage wird als Schicksal/Pech gerahmt, nicht als Gegenstand der Analyse.

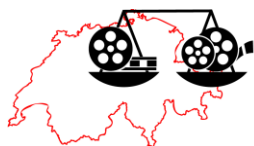
Zusammenfassung: Die Sendung ist eine Insider-Erzählung ohne externe Einordnung. Alle Beteiligten erzählen die gleiche Erfolgsgeschichte. Kritische Perspektiven fehlen systematisch. Für eine nostalgische Sportsendung genreüblich, aber es entsteht ein geschlossenes, unkritisches Narrativ.

Die Eishockey-WM 2018 in Kopenhagen war ein historisches Ereignis für das Schweizer Eishockey: Erstmals seit 2013 erreichte die Schweiz ein WM-Finale, nach einem Sieg gegen Kanada im Halbfinale. Die Sendung ist ein nostalgischer Rückblick, der die Erfolgsgeschichte des Schweizer Eishockeys unter Patrick Fischer nachzeichnet. Die Sendung fällt in eine Zeit, in der aufgrund der COVID-19-Pandemie keine Live-Sportveranstaltungen stattfanden, was den Rückblick-Charakter erklärt.

Kontextabhängige Balance

Thementyp dieser Sendung: GESELLSCHAFTLICH (Sport/Unterhaltung)

Bei einer Sportsendung mit Rückblick-Charakter gelten andere Balance-Massstäbe als bei einer politischen Nachrichtensendung. Dennoch: Auch Sportsendungen unterliegen Art. 4 RTVG. Die relevante Frage ist, ob die Darstellung sachgerecht ist und ob relevante Perspektiven systematisch ausgeblendet werden.



Anteil abgedeckter Perspektiven

Invertiert: Originalwert misst Abdeckung (höher = besser). Angezeigt als Abweichung (höher = grössere Lücken).

- [A] Perspektive der Spieler (Erfahrungen, Emotionen)
- [B] Perspektive des Trainerstoffs (Taktik, Entscheidungen)
- [C] Perspektive des Managements/Verbands (Organisation, Personalentscheidungen)
- [D] Perspektive der Fans (Erlebnis, Bedeutung)
- [E] Kritische Stimmen zur Trainerentscheidung (damalige Kritiker)
- [F] Perspektive der Gegner (Kanada, Schweden)
- [G] Perspektive unabhängiger Sportjournalisten/Analysten
- [H] Perspektive der Schiedsrichter/Regelkunde
- [I] Breiterer Kontext:** Entwicklung des Schweizer Eishockeys (Nachwuchs, Strukturen)
- [J] Perspektive der Spieler, die nicht dabei waren (Absagen, Verletzungen)

[A] BEHADELT

Zeitstempel: Durchgehend — Zitat: Genoni, Fiala, Scherwey, Schäppi, Meier kommen zu Wort. — Bewertung: Gut abgedeckt durch Live-Zuschaltungen und Einspieler.

[B] BEHADELT

Zeitstempel: Durchgehend — Zitat: Fischer und Wohlwend berichten ausführlich über Taktik und Entscheidungen. — Bewertung: Sehr ausführlich, dominiert die Sendung.

[C] BEHADELT

Zeitstempel: 14:18ff — Zitat: Raffainer: "Wir haben damals eine Strategie geschrieben..." — Bewertung: Gut abgedeckt durch Raffainer.

[D] ANGEDEUTET

Zeitstempel: 02:04 — Zitat: "Tausende von Fans angereist sind nach Kopenhagen" — Bewertung: Fans werden erwähnt und Bilder gezeigt, aber keine Fans kommen direkt zu Wort.

[E] AUSGELASSEN

Zeitstempel: N/A — Zitat: N/A — Bewertung: Die damaligen Kritiker werden erwähnt (21:55 "Das Problem heisst Patrick Fischer"), aber keiner kommt zu Wort. Die Kritik wird ausschliesslich aus der Perspektive der Betroffenen (Fischer, Raffainer) erzählt — als überwundenes Hindernis auf dem Weg zum Erfolg.

[F] AUSGELASSEN

Zeitstempel: N/A — Zitat: N/A — Bewertung: Keine kanadische oder schwedische Perspektive. Für eine Rückblick-Sendung aus Schweizer Sicht genreüblich.

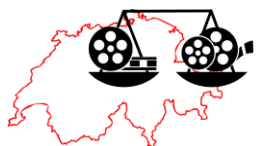
[G] AUSGELASSEN

Zeitstempel: N/A — Zitat: N/A — Bewertung: Kein unabhängiger Sportjournalist oder Analyst kommt zu Wort. Mario Rottaris ist als SRF-Experte Teil des Senders.

[H] AUSGELASSEN

Zeitstempel: N/A — Zitat: N/A — Bewertung: Schiedsrichterentscheidungen werden nur am Rande kommentiert. Für das Format nicht zwingend nötig.

[I] ANGEDEUTET



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

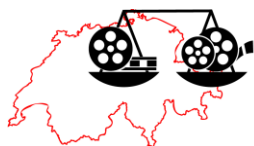
Zeitstempel: 108:44 — Zitat: Fischer: "Wir haben extrem viele gute Arbeit geleistet in den letzten 25, 30 Jahren."
— Bewertung: Nur oberflächlich angerissen, keine strukturelle Analyse.

[J] AUSGELASSEN

Zeitstempel: N/A — Zitat: N/A — Bewertung: Spieler, die abgesagt haben oder nicht nominiert wurden, kommen nicht vor.

Vollständigkeits-Score: 5/10

Begründung: Die Sendung deckt die Perspektiven der direkt Beteiligten (Spieler, Trainer, Management) gut ab, ist aber eine reine Insider-Erzählung ohne externe oder kritische Stimmen. Alle Gäste sind Teil des gleichen Netzwerks (Freunde, Göttis, Kollegen). Für eine nostalgische Sportsendung ist das genreblich, aber es entsteht ein einseitig positives Bild ohne jede kritische Einordnung.



Softfacts — 6 qualitative Techniken

10. FRAMING (Rahmen setzen)

3/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1:

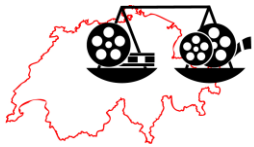
Zeitstempel	00:49-01:06
Zitat	"Seit dem Freitag befassen wir uns intensiv mit der ISO-KWM 2018. Heute im Zentrum das Halbfinal zwischen der Schweiz und Kanada. Das ist unser roter Faden in den nächsten rund zwei Stunden."
Manipulation	Die Sendung wird als Feier gerahmt, nicht als Analyse. Der "rote Faden" ist die Erfolgsgeschichte, nicht eine ausgewogene Rückschau.
Warum problematisch	Für eine Sportsendung genreüblich, aber es schliesst kritische Einordnung von vornherein aus.

Befund 2:

Zeitstempel	21:43-23:14
Zitat	Fischer: "Ich habe immer gesagt, sensationell, ich finde es gut. Es ist endlich mal ... Also Kritik ist sensationell?"
Manipulation	Die Kritik nach Pyeongchang wird als Wachstumsimpuls gerahmt — als etwas, das Fischer "geschärft" hat. Die Schlagzeilen ("Das Problem heisst Patrick Fischer") werden als Hürde auf dem Heldenweg präsentiert.
Warum problematisch	Die Berechtigung der Kritik wird nicht geprüft. Das Framing ist: Kritik → Wachstum → Erfolg. Die Möglichkeit, dass die Kritik berechtigt war UND der Erfolg trotzdem kam, wird nicht erwogen.

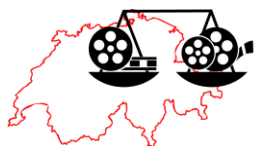
Befund 3:

Zeitstempel	06:36-09:17
Zitat	Wohlwend: "Er ist wirklich einer, der mich inspiriert. Jeden Tag." / "Er würde sein letztes Hemd geben für jemanden, den er kaum kennt."
Manipulation	Patrick Fischer wird als Mensch und Freund gerahmt, bevor er als Trainer analysiert wird. Die persönliche Ebene dominiert die fachliche.
Warum problematisch	Es entsteht ein hagiographisches Bild, das kritische Distanz erschwert.



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Zusammenfassung: Die Sendung rahmt die WM 2018 als Heldenreise: Widerstände überwinden → Zusammenhalt → Triumph. Dieses Framing ist für eine Sportsendung genreüblich, schliesst aber alternative Lesarten (Glück, günstige Umstände, Schwäche der Gegner) systematisch aus.



11. WORTWAHL UND BEGRIFFE

1/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

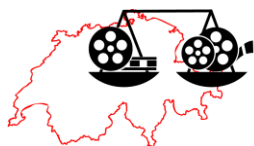
Befund 1:

Zeitstempel	Durchgehend
Zitat	"Mega schön", "riesiger Job", "extrem inspiriert", "einzigartig", "grandios", "unglaublich"
Manipulation	Durchgehend superlativische Sprache. Alles ist "mega", "riesig", "extrem", "unglaublich".
Warum problematisch	Für eine Sportsendung genreüblich, aber die Sprache lässt keinen Raum für Differenzierung. Neutrale Alternative wäre nicht nötig — es ist eine Feier-Sendung.

Befund 2:

Zeitstempel	14:23
Zitat	Moderator: "Ganz bewusst ein Zeichen der Swissness."
Manipulation	Die Entscheidung für einen Schweizer Trainer wird als patriotisches Projekt gerahmt ("Swissness"), nicht als sportliche Personalentscheidung.
Warum problematisch	Minimale Auffälligkeit. "Swissness" ist ein positiv konnotierter Begriff, der die Entscheidung emotional auflädt.

Zusammenfassung: Die Wortwahl ist durchgehend positiv und emotional, was für eine Sportsendung genreüblich ist. Keine manipulative Wortwahl im engeren Sinne, aber die superlativische Sprache verhindert Differenzierung.



12. MODERATIONSVERHALTEN

2/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1:

Zeitstempel 07:55

Auslöseereignis: Wohlwend spricht in allgemeinen Lobreden über Fischer.

Zitat (Moderator) *"Können Sie noch ein bisschen konkreter werden? Sie haben damals gesagt, menschlich hätte sie den Patrick Fischer weitergebracht. Was sind das für Bereiche?"*

Vergleich Der Moderator fragt nach Konkretisierung der Lobrede — aber nicht nach kritischen Aspekten. Keine analoge Nachfrage bei kritischen Themen.

Asymmetrie: Nicht nachweisbar im klassischen Sinne (es gibt keine "Gegenseite"), aber die Nachfragen vertiefen ausschliesslich die positive Erzählung.

Befund 2:

Zeitstempel 22:00

Auslöseereignis: Fischer spricht über die Kritik nach Pyeongchang.

Zitat (Moderator) *"Also Kritik ist sensationell?"*

Vergleich Der Moderator reagiert überrascht auf Fischers positive Einordnung der Kritik, hakt aber nicht nach, ob die Kritik berechtigt war.

Asymmetrie: Nicht nachweisbar — es gibt keine Gegenseite in der Sendung.

Befund 3:

Zeitstempel 100:01

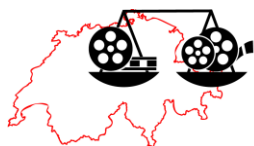
Auslöseereignis: Genoni erzählt, er sei durch die Mixzone gelaufen, ohne mit Journalisten zu reden.

Zitat (Moderator) *"Das war jetzt Ihre diplomatische Antwort. Und die ehrliche?"*

Vergleich Charmante Nachfrage, die Genonis Bescheidenheit hervorhebt. Keine kritische Nachfrage.

Asymmetrie: Nicht nachweisbar.

Zusammenfassung: Der Moderator stellt durchgehend wohlwollende, einladende Fragen. Es gibt keine kritischen Nachfragen, keine Konfrontation, keine Gegenpositionen. Für eine nostalgische Sportsendung genreüblich, aber es entsteht ein Interview-Charakter ohne journalistische Distanz. Score 2/10, da keine politische Asymmetrie vorliegt.



13. FRAGEN-ASYMMETRIE

1/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Asymmetrie 1:

An Patrick
Fischer, 22

00: "Wie sehr hat sie diese Kritik damals?" — weich, empathisch

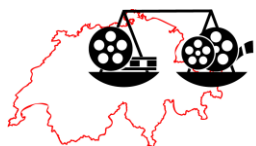
An Leonardo
Genoni, 66

38: "Hat es von dieser Fähigkeit, von dieser mentalen Stärke, noch besonders mehr gebraucht?"
— weich, bewundernd

Vergleich

Alle Fragen an alle Gäste sind gleichermassen weich und wohlwollend. Es gibt keine Asymmetrie zwischen den Gästen, weil alle die gleiche Position vertreten.

Zusammenfassung: Keine Fragen-Asymmetrie zwischen den Gästen, da alle Gäste die gleiche Perspektive teilen. Die Asymmetrie besteht darin, dass es keine kritischen Fragen an irgendjemanden gibt. Score 1/10 — minimale Auffälligkeit.



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

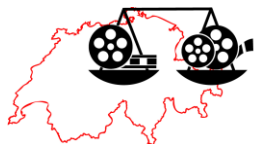
14. FALSE BALANCE

0/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Keine Befunde. Die Sendung versucht gar nicht erst, ausgewogen zu sein — sie ist eine deklarierte Feier der WM 2018. Es gibt keine "falsche Balance", weil es keine Balance gibt und keine angestrebt wird.

Zusammenfassung: False Balance ist bei dieser Sendung nicht anwendbar. Es handelt sich nicht um eine kontroverse Debatte, sondern um einen nostalgischen Rückblick. Score 0/10.



15. AGENDA-SETTING

2/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1:

Gesetztes Agenda-Element: Die WM 2018 als reine Erfolgsgeschichte, die durch Teamgeist, Freundschaft und visionäre Führung ermöglicht wurde.

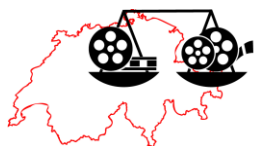
Zeitstempel

Gesamte Sendung

Beleg: Die gesamte Sendungsstruktur (Lobrede → Spielszenen → persönliche Geschichten → Lobrede) setzt diese Agenda.

Alternative Agenda: Die WM 2018 als Ergebnis günstiger Umstände (NHL-Spieler-Verfügbarkeit, Turniermodus, Tagesform), struktureller Entwicklungen im Schweizer Eishockey, oder als Einzelereignis, das sich nicht wiederholen liess (2019: Viertelfinal-Aus).

Zusammenfassung: Die Agenda ist klar gesetzt: Heldenreise des Schweizer Eishockeys unter Patrick Fischer. Alternative Erklärungen für den Erfolg kommen nicht auf die Agenda. Für eine Sportsendung genreüblich, aber es entsteht ein vereinfachtes Narrativ.



KAPITEL 4 — GESAMTAUSWERTUNG

Ergebnisse

- HARDFACTS-SCORE (Durchschnitt Kriterien 1-9): 1.4 / 10
- SOFTFACTS-SCORE (Durchschnitt Kriterien 10-15): 1.5 / 10

Dominante Techniken

Die 3 stärksten Techniken dieser Sendung:

- 1. EXPERTENAUSWAHL (K1) (Score 3):** Alle Gäste sind Teil des gleichen Freundes- und Kollegenkreises. Es gibt keine externe oder kritische Stimme. Die Sendung ist eine Insider-Erzählung ohne journalistische Distanz.
- 2. FRAMING (K10) (Score 3):** Die WM 2018 wird als Heldenreise gerahmt: Widerstände überwinden → Zusammenhalt → Triumph. Alternative Lesarten (Glück, günstige Umstände) werden systematisch ausgeschlossen.
- 3. VOLLSTÄNDIGKEIT (K9) (Score 3):** Kritische Perspektiven fehlen systematisch. Die Kritik nach Pyeongchang wird nur aus der Perspektive der Betroffenen erzählt. Die Finalniederlage wird marginalisiert.

Kernbotschaften der Sendung

****BOTSCHAFT 1 (INHALTLICH):** ** "Der Erfolg der Schweizer Eishockey-Nationalmannschaft 2018 ist das Ergebnis von Freundschaft, Vertrauen und visionärer Führung durch Patrick Fischer."

Technik: Framing (Heldenreise), Expertenauswahl (nur Insider) — Belege: 06:36, 14:23, 108:44

****BOTSCHAFT 2 (PERSÖNLICH):** ** "Patrick Fischer ist nicht nur ein guter Trainer, sondern ein aussergewöhnlicher Mensch, der andere inspiriert."

Technik: Emotionalisierung, Lobrede-Format — Belege: 06:36, 09:03, 107:29

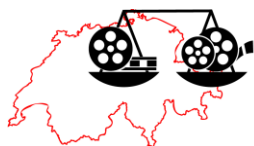
****BOTSCHAFT 3 (GESELLSCHAFTLICH):** ** "Die Schweiz gehört zur Weltspitze im Eishockey und muss sich vor niemandem verstecken."

Technik: Agenda-Setting, Selbstbewusstseins-Narrativ — Belege: 70:41, 107:58, 108:03

Begründung: Die Sendung ist eine deklarierte Feier der WM 2018, kein Nachrichtenformat. Die festgestellten Auffälligkeiten (einseitige Gästerauswahl, fehlendes kritisches Gegengewicht, hagiographischer Ton) sind für eine nostalgische Sportsendung genreüblich. Es gibt keine politische Manipulation, keine Desinformation, keine Verzerrung von Fakten. Die Einseitigkeit betrifft ausschliesslich die Perspektive (nur Insider, nur positive Erzählung). Art. 4 RTVG ist bei Sportsendungen mit deutlich geringerer Strenge anzuwenden als bei politischen Nachrichtensendungen. Die Sendung verletzt keine Sachgerechtigkeitspflicht, da die dargestellten Fakten korrekt sind — sie ist lediglich unvollständig in der Perspektivenvielfalt.

FAZIT

Die analysierte Sendung ist eine SRF Sport-Sondersendung mit Rückblick-Charakter auf die Eishockey-WM 2018, keine politische Nachrichtensendung. Die Analyse nach dem 15-Kriterien-Katalog ergibt niedrige Scores in allen Bereichen. Die festgestellten Auffälligkeiten — einseitige Gästerauswahl aus dem gleichen Freundeskreis, fehlende kritische Stimmen, hagiographischer Ton gegenüber Patrick Fischer — sind für das Genre (nostalgischer Sport-Rückblick) üblich und stellen keine Verletzung von Art. 4 RTVG dar. Die Sendung enthält keine politischen Inhalte, keine Desinformation und keine manipulativen Techniken im engeren Sinne. Die Gesamtbewertung fällt entsprechend mild aus.



GESAMTAUSWERTUNG DER 15 KRITERIEN

Einzelcores — Alle 15 Kriterien

Nr.	Kriterium	Score	Einordnung
1	EXPERTENAUSWAHL	3/10	Leichte Schiefelage
2	QUELLENAUSWAHL	2/10	Unauffällig
3	ZEITVERTEILUNG	1/10	Unauffällig
4	WEGLASSEN (Selective Omission)	3/10	Leichte Schiefelage
5	ZAHLEN-MANIPULATION	0/10	Unauffällig
6	GUILT BY ASSOCIATION (Kontaktschuld)	0/10	Unauffällig
7	TIMING	1/10	Unauffällig
8	SELEKTIVE EMPÖRUNG	0/10	Unauffällig
9	VOLLSTÄNDIGKEIT (Selective Omission — Gesamtbild)	3/10	Leichte Schiefelage
10	FRAMING (Rahmen setzen)	3/10	Leichte Schiefelage
11	WORTWAHL UND BEGRIFFE	1/10	Unauffällig
12	MODERATIONSVERHALTEN	2/10	Unauffällig
13	FRAGEN-ASYMMETRIE	1/10	Unauffällig
14	FALSE BALANCE	0/10	Unauffällig
15	AGENDA-SETTING	2/10	Unauffällig

HARDFACTS-SCORE (1-8)

1.4/10

Unauffällig

SOFTFACTS-SCORE (9-14)

1.5/10

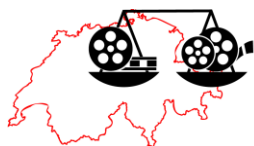
Unauffällig

GESAMTSCORE

1.5/10

Unauffällig

Gemittelt aus Hardfacts und Softfacts



SCHLÜSSEL — Bedeutung der Scores

Einzelcores pro Kriterium (0–10)

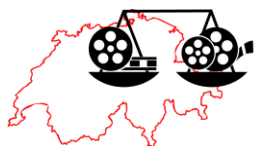
0	Kein Befund	Keine relevante Auffälligkeit festgestellt.
1–2	Schwacher Befund	Leichte Auffälligkeit ohne wesentliche Beeinträchtigung der Ausgewogenheit.
3–4	Leichter bis moderater Befund	Erkennbare Tendenz; Wirkungsrelevanz gering bis moderat.
5	Moderater Befund mit Wirkungsrelevanz	Relevante Schieflage, die das Meinungsbildungspotenzial des Publikums beeinflusst.
6	Erheblicher Befund (Schwelle)	Scores ab 6 werden als «erhebliche Befunde» ausgewiesen.
7	Erheblicher Befund	Klare, gut belegbare Schieflage mit deutlicher Wirkungsrelevanz.
8–9	Schwerer Befund	Ausgeprägte Schieflage; mehrere belegbare Einzelbefunde in diesem Kriterium.
10	Maximale Ausprägung	Systematische, durchgängige Schieflage in diesem Kriterium.

Aggregierter Abweichungsindex — Interpretationsbereiche

0.0 – 2.5	Unauffällig	Keine wesentlichen Muster erkennbar; Sendung entspricht dem Sachgerechtigkeitsgebot.
2.6 – 4.0	Leichte Schieflage	Vereinzelte Auffälligkeiten; statistisch sichtbar, aber noch im Toleranzbereich.
4.1 – 6.0	Erhebliche Schieflage	Mehrere erhebliche Befunde; relevante Beeinträchtigung der Perspektivenvielfalt.
6.1 – 8.0	Schwerwiegende Abweichung vom Ausgewogenheitsgebot. Hoher Abweichungsgrad	Ausgeprägte, sendungsübergreifende Muster; hohe Wirkungsrelevanz.
8.1 – 10	Fundamentale systemische Einseitigkeit. Sehr hoher Bias-Grad	Maximale Ausprägung über fast alle Kriterien; systematisch einseitige Berichterstattung.

Parteilicher Bias (-5 bis +5)

-5 bis -3	Stark benachteiligt	Partei wird in Darstellung, Redezeit oder Framing deutlich schlechter gestellt.
-2 bis -1	Leicht benachteiligt	Erkennbare, aber schwache Benachteiligung.
0	Neutral	Keine feststellbare Bevorzugung oder Benachteiligung.
+1 bis +2	Leicht begünstigt	Erkennbare, aber schwache Bevorzugung.
+3 bis +5	Stark begünstigt	Partei wird in Darstellung, Redezeit oder Framing deutlich bevorzugt.



KAPITEL 5 — RECHTLICHE EINORDNUNG (Art. 4 RTVG)

Bewertung nach Art. 4 RTVG

Art. 4 RTVG verlangt: sachgerechte Darstellung von Tatsachen und Ereignissen, Meinungsvielfalt bei umstrittenen Themen, ausgewogene Auswahl von Gesprächspartnern.

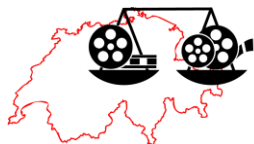
Kein Verstoss erkennbar.

Begründung: Die Sendung behandelt kein umstrittenes Thema im Sinne von Art. 4 Abs. 4 RTVG. Es handelt sich um einen nostalgischen Rückblick auf ein Sportereignis. Die dargestellten Fakten (Spielverläufe, Ergebnisse, Personalentscheidungen) sind korrekt. Die Gästerauswahl ist zwar einseitig (nur Insider), aber bei einer Sportsendung mit Rückblick-Charakter ist keine Meinungsvielfalt im politischen Sinne erforderlich. Die Sachgerechtigkeitspflicht ist erfüllt, da keine falschen Tatsachen behauptet werden.

Die einzige potenzielle Schwachstelle ist die fehlende Einordnung der Kritik nach Pyeongchang (21:43ff): Die Schlagzeilen werden gezeigt, aber die Kritiker kommen nicht zu Wort. Dies ist jedoch kein Verstoss gegen Art. 4 RTVG, da die Kritik nicht als umstrittenes Thema im Sinne des Gesetzes gilt — es handelt sich um eine sportliche Personalfrage, nicht um eine gesellschaftlich relevante Kontroverse.

Gesamtbewertung Art. 4 RTVG

Die Sendung erfüllt die Anforderungen von Art. 4 RTVG. Es liegt kein Verstoss vor. Die Sachgerechtigkeitspflicht ist erfüllt (korrekte Fakten), die Meinungsvielfaltspflicht ist nicht anwendbar (kein umstrittenes Thema im Sinne des Gesetzes). Die Sendung ist eine genreübliche Sport-Unterhaltungssendung mit nostalgischem Charakter. Die festgestellte Einseitigkeit in der Perspektivenauswahl ist ein journalistisches Qualitätsmerkmal, aber kein rechtlicher Verstoss.



KAPITEL 6 — Quellen-Tiefencheck

Swiss Ice Hockey Federation (implizit als Hintergrundorganisation):

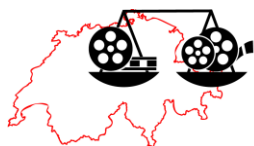
- 1. FINANZIERUNG:** Mitgliederbeiträge, Sponsoren, TV-Rechte, öffentliche Beiträge. Keine direkte Abhängigkeit von politischen Akteuren.
- 2. MANDAT:** Förderung des Eishockeys in der Schweiz. Kompatibel mit positiver Darstellung des Nationalteams.
- 3. INTERESSENKONFLIKT:** Der Verband hat ein institutionelles Interesse an positiver Darstellung seiner Arbeit und Personalentscheidungen. Raffainer als ehemaliger Sportdirektor vertritt diese Perspektive.
- 4. GLAUBWÜRDIGKEITSMATRIX:** Nicht als separate Quelle zitiert, aber durch Raffainer vertreten. Siehe Quellenampel Raffainer (GELB, +4).
- 5. GEGENSTIMME:** Keine Gegenstimme zum Verband in der Sendung. Wäre bei einer Sportsendung auch nicht zwingend erforderlich.

Keine weiteren Fachstellen, NGOs oder Beratungsstellen in der Sendung zitiert.

GESAMTÜBERSICHT SCORES

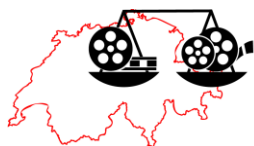
Kriterium	Score
K1 Expertenauswahl	3/10
K2 Quellenauswahl	2/10
K3 Zeitverteilung	1/10
K4 Weglassen	3/10
K5 Zahlen-Manipulation	0/10
K6 Guilt by Association	0/10
K7 Timing	1/10
K8 Selektive Empörung	0/10
K9 Vollständigkeit	3/10
K10 Framing	3/10
K11 Wortwahl	1/10
K12 Moderationsverhalten	2/10
K13 Fragen-Asymmetrie	1/10
K14 False Balance	0/10
K15 Agenda-Setting	2/10
DURCHSCHNITT	1.5/10

Gesamteinordnung: Leichte Tendenz (genrebedingt) — kein Art. 4 RTVG-Verstoss.



Rechtliche und methodische Einordnung

Kein Tatsachenurteil	Die dargestellten Ergebnisse stellen keine Tatsachenfeststellungen über einzelne Personen, Redaktionen oder Sendungen dar. Sie sind als Ergebnis einer standardisierten Operationalisierung zu verstehen, nicht als Feststellung individueller Verantwortlichkeit.
Kein Rechtsurteil	Der aggregierte Abweichungsindex ersetzt keine rechtliche Würdigung im Sinne von Art. 4 RTVG. Die Beurteilung, ob eine konkrete Sendung gegen gesetzliche Vorgaben verstösst, obliegt ausschliesslich den zuständigen Instanzen (insbesondere UBI).
Kein Kausalitätsnachweis	Statistische Korrelationen sind nicht als Nachweis kausaler Zusammenhänge oder redaktioneller Absichten zu interpretieren. Abweichungswerte können durch Themenwahl, Nachrichtenlage, politische Kontroversität oder Formatlogik beeinflusst werden.
Kein Absichtsurteil	Die Analyse misst beobachtbare Strukturmerkmale von Sendungen. Ein Score von 7 bedeutet, dass eine erhebliche Schieflage festgestellt wurde — nicht, dass die Redaktion dies beabsichtigte. Die Methodik trifft keine Aussagen über Motive oder strategische Zielsetzungen.
Heuristisches Vergleichsinstrument	Der Index dient der vergleichenden Mustererkennung über Tausende von Sendungen, nicht der präzisen metrischen Vermessung einzelner Beiträge. Schwellenwerte dienen der heuristischen Orientierung, nicht der scharfen rechtlichen Qualifikation.



ANHANG 1: LANDESGESETZGEBUNG

Rechtsgrundlage Schweiz — SRG SSR

Gesetz

Bundesgesetz über Radio und Fernsehen (RTVG, SR 784.40)

Relevante Artikel

- Art. 4 Abs. 1 RTVG: Alle Sendungen eines Radio- oder Fernsehprogramms müssen die Grundrechte beachten. Die Sendungen haben insbesondere die Menschenwürde zu achten, dürfen weder diskriminierend sein noch zu Rassenhass beitragen noch die öffentliche Sittlichkeit gefährden noch Gewalt verherrlichen oder verharmlosen.
- Art. 4 Abs. 2 RTVG: Redaktionelle Sendungen mit Informationsgehalt müssen Tatsachen und Ereignisse sachgerecht darstellen, so dass sich das Publikum eine eigene Meinung bilden kann. Ansichten und Kommentare müssen als solche erkennbar sein.
- Art. 4 Abs. 4 RTVG: In der Gesamtheit der redaktionellen Sendungen ist die Vielfalt der Ereignisse und Ansichten angemessen zum Ausdruck zu bringen (Vielfaltsgebot).

Kernpflichten

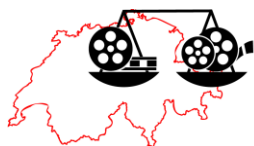
1. **Sachgerechtigkeit:** Sachgerechte Darstellung von Tatsachen und Ereignissen
2. **Meinungsvielfalt:** Vielfalt der Ansichten bei umstrittenen Themen
3. **Ausgewogenheit:** Ausgewogene Auswahl von Gesprächspartnern

Aufsichtsbehörde

- UBI (Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen): Prüft Beschwerden gegen ausgestrahlte Sendungen auf Verletzung von Art. 4 RTVG
- BAKOM (Bundesamt für Kommunikation): Regulierungs- und Aufsichtsbehörde
- Ombudsstellen der SRG: Erste Anlaufstelle für Programmbeschwerden

Beschwerdeverfahren

1. Ombudsstelle der jeweiligen Unternehmenseinheit (SRF, RTS, RSI, RTR)
2. UBI (bei Nichteinigung)
3. Bundesgericht (letzte Instanz)



ANHANG 2: WISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN

Literatur

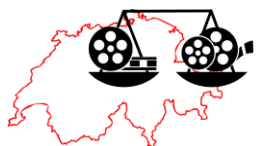
- Bennett, W. L. (1990). Toward a theory of press-state relations in the United States. *Journal of Communication*, 40(2), 103–125.
- Berelson, B. (1952). *Content analysis in communication research*. Free Press.
- Entman, R. M. (1993). Framing: Toward clarification of a fractured paradigm. *Journal of Communication*, 43(4), 51–58.
- fög – Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft (2024). *Jahrbuch Qualität der Medien 2024*. Schwabe.
- Gilardi, F., Alizadeh, M. & Kubli, M. (2023). ChatGPT outperforms crowd workers for text-annotation tasks. *PNAS*, 120(30).
- Iyengar, S. & Kinder, D. R. (1987). *News that matters: Television and American opinion*. University of Chicago Press.
- Jolly, S. et al. (2022). Chapel Hill Expert Survey trend file, 1999–2019. *Electoral Studies*, 75, 102420.
- Krippendorff, K. (2004). *Content analysis: An introduction to its methodology* (2nd ed.). Sage.
- McCombs, M. E. & Shaw, D. L. (1972). The agenda-setting function of mass media. *Public Opinion Quarterly*, 36(2), 176–187.
- Shoemaker, P. J. & Vos, T. P. (2009). *Gatekeeping theory*. Routledge.
- SVFAB (2026). *Methodenbericht v4.1: Zählbare Kriterien und Multi-Modell-Kreuzvalidierung*.
- Törnberg, P. (2023). ChatGPT-4 outperforms experts and crowd workers in annotating political Twitter messages. *arXiv:2304.06588*.

SVFAB Working Papers

- Schläpfer, D. (2026). Systematic AI-Assisted Analysis of Public Broadcaster Impartiality: A Scalable Methodological Framework for Measuring Structural Bias in Public Service Media. [SSRN 6688478](#)
- Schläpfer, D. (2026). Measuring Editorial Noise: A Retrospective Suppression Index for Public Broadcasting Content Analysis. [SSRN 6733280](#)
- Schläpfer, D. (2026). Source Traffic Light: A Six-Dimensional Credibility Framework for Systematic Source Assessment in Public Service Media. [SSRN 6733880](#)

David Schläpfer — ORCID: 0009-0000-5671-9266

SVFAB — Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung | Postfach, 8021 Zürich 1 | www.svfab.ch | kontakt@svfab.ch | Methodenbericht März 2026 | Konverter 3.5 (2026-05-29)



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Auswertungen und Mitgliedschaft beim SVFAB

Beim SVFAB.ch erhalten Sie nicht nur weitere detaillierte Auswertungen, sondern können sich solche zu beliebigen Sendungen erstellen lassen (das verrechnen wir).

Um unsere Arbeit solide zu machen, sind wir auf Mitglieder- und Gönnerbeiträge angewiesen.

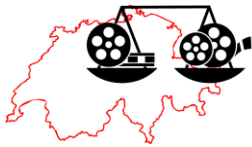
Kontakt und weitere Informationen:

www.SVFAB.ch | Kontakt@SVFAB.ch

Bankverbindung: PostFinance – POFICHBE

IBAN: CH32 0900 0000 1675 6251 1

Empfänger: SVFAB, Postfach, CH-8021 Zürich 1



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Sie erhalten beim SVFAB folgende Bücher

Bestellungen über www.svfab.ch oder kontakt@svfab.ch



Unausgewogene Berichterstattung ist die Antwort auf die Halbierungsinitiative in der Schweiz: Hier werden die Manipulationstechniken im Detail erläutert, angefangen bei der Auswahl der Mitarbeiter und der Quellen-selektion. Danach werden 15 Prinzipien erläutert: Auslassung, Framing, zeitliches Framing, Kontaktschuld, Emotionalisierung, Kontextentfernung und viele mehr, erläutert an vielen Beispielen. Zusätzlich wird erkennbar, wo wir selbst diese Techniken anwenden – das fördert nicht nur die Erkenntnis sondern auch das Mitgefühl.

Optional kommt das Buch mit **Spielkarten**

Auch erhältlich als **Hörbuch**

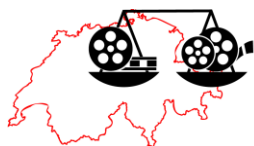


Das Interview ist kein Gespräch. Es ist eine Bühne – und jemand anderes hat das Drehbuch geschrieben.

Wer das nicht weiss, liefert Material. Gute Zitate, die falsch geschnitten werden. Richtige Aussagen, die im falschen Kontext landen. Ehrliche Antworten, die als Geständnisse gerahmt werden. Dieses Buch ist kein Medienkritik-Buch. Es ist ein Werkzeugkasten – für alle, die ein Mikrofon vor der Nase haben und wissen wollen, was sie dagegen tun können. 7 Kapitel. 7 Werkzeuge: Was ein Interview wirklich ist. Die 7 häufigsten Fallen. Die drei Grundprinzipien der Souveränität – Anker, Umrahmen, Abgrenzen. Vorbereitung in einer Stunde. Körper und Stimme. Was tun, wenn es schief läuft. Und was nach dem Interview zählt.

Für Politiker, Aktivisten, Unternehmer, Whistleblower – für alle, die exponiert sind und verstehen wollen, wie das Spiel funktioniert. Damit sie aufhören, es mitzuspielen – und anfangen, es zu gestalten.

In A5. Direkt. Zur Vorbereitung, zum Nachschlagen, zur Nachbereitung und bei Schwierigkeiten



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato



Du denkst, du siehst die Welt. In Wirklichkeit siehst du den Rahmen, den jemand um sie gelegt hat. Framing ist die älteste und eleganteste Manipulationstechnik der Welt. Sie verändert nicht die Fakten – sie verändert, was wir aus den Fakten machen. Wie wir fühlen. Was wir glauben. Wie wir entscheiden. Und sie funktioniert – weil wir alle mitmachen. Täglich. Unbewusst. Auch du. Dieses Buch ist kein trockenes Lehrbuch. Es ist ein Übungsbuch – spielerisch, direkt, voller Beispiele aus dem echten Leben. Du lernst nicht nur, wie andere dich framen. Du lernst, wie du selbst framest – und wie du es bewusst und fair einsetzen kannst.

Denn wer Framing versteht, sieht die Welt klarer. Hört Nachrichten anders. Führt Gespräche souveräner. Und lässt sich nicht mehr so leicht einen Rahmen aufzwingen, den jemand anderes gewählt hat. Mit vielen Übungen und konkreten Beispielen aus Politik, Medien und Alltag – und dem einen oder anderen Schmunzeln.

Framing mit Stil. Weil der Rahmen alles verändert.



Die SRG kassiert 1.56 Milliarden Franken pro Jahr – zwangsweise, von jedem Haushalt. Wer sich ungerecht behandelt fühlt, kann sich beschweren. Es gibt sogar eine Instanz dafür: die UBI, die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen.

Nur: Sie ist nicht unabhängig. Sie hat keine Sanktionsmöglichkeiten. Und sie entscheidet in 99.6% aller Fälle: nichts.

Diese Analyse legt das System offen – sachlich, präzise, ohne Polemik. Verfahren, Personal, Befugnisse, Kosten, Statistik, Rechtsweg. Und die staatsrechtliche Prüfung, die zeigt: Das UBI-System erfüllt keines der drei grundlegenden Kriterien – es ist nicht angemessen, nicht gewaltenteilig, nicht marktwirtschaftlich. Die Instanz, die Bürger schützen soll, schützt vor allem das System, das sie kontrollieren sollte.

Ein Pflichtlektüre für alle, die eine Beschwerde erwägen – und für alle, die verstehen wollen, warum echte Medienaufsicht in der Schweiz noch aussteht.